

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt



:theater vorhang auf

14

Rückblick: 50 Jahre Theater
Einblick: Neues Kultur-Forum
Ausblick: ufra 2016

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.



Bequem ist einfach.

©Monkey Business / fotolia



Wenn man einen Finanzpartner hat der bis 20.00 Uhr auch telefonisch berät.

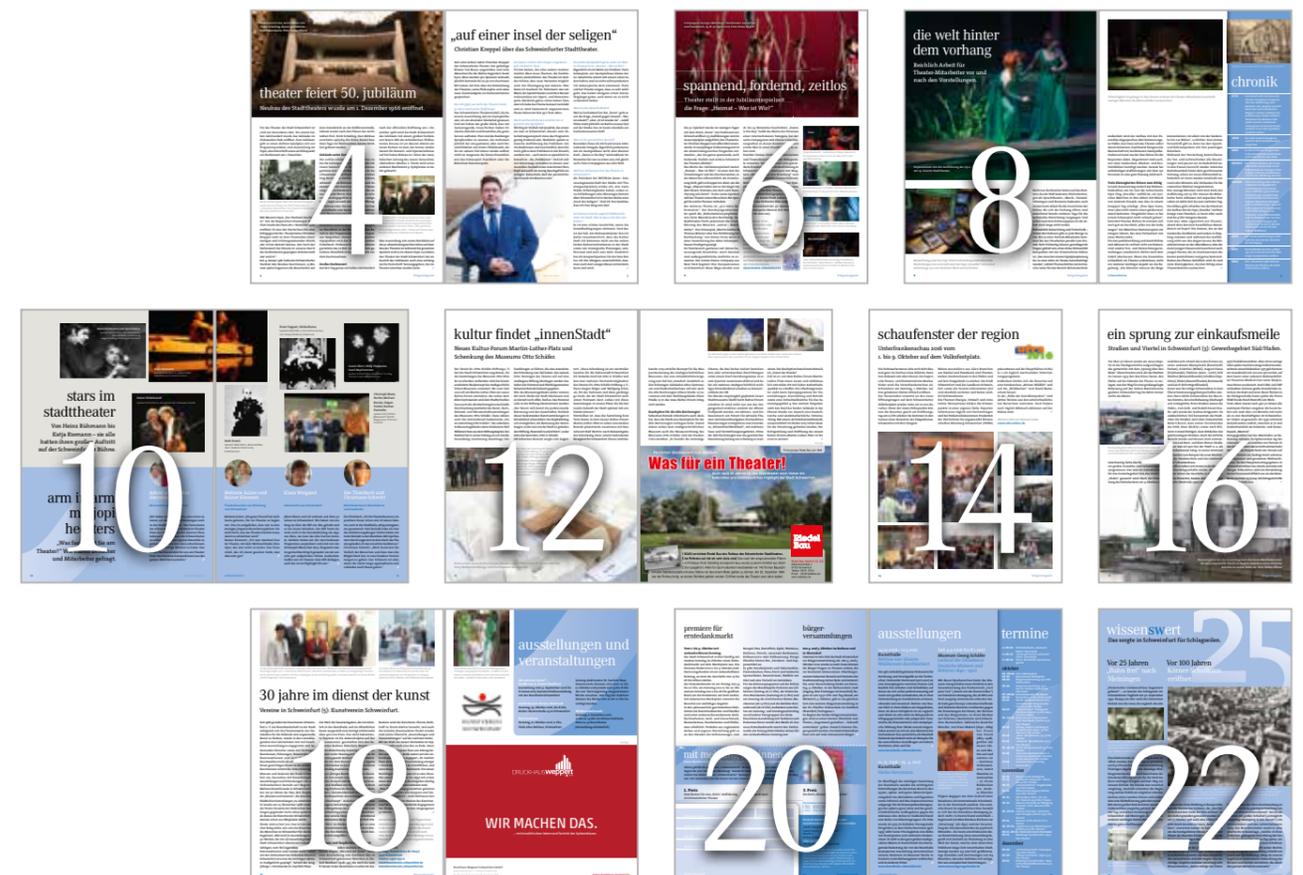
Telefonberatung:
09721 721-16
Mo. - Fr. bis 20.00 Uhr

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Schweinfurt

sparkasse-sw.de

editorial

Es gibt Orte in einer Stadt, mit denen verbindet man über Jahre und Jahrzehnte besondere Erinnerungen. Für ein Theater gilt das sicher in ganz besonderem Maße. Im Lauf der letzten 50 Jahre hat das Schweinfurter Theater seinen Besuchern großartige Momente geschenkt – zum Beispiel den Auftritt berühmter Schauspielerinnen und Schauspieler, die man ansonsten nur von den ganz großen Bühnen oder Film und Fernsehen kennt. Dabei war es ein Segen für Schweinfurt, dass die drei Theaterleiter Günther Fuhrmann, Rüdiger Nenzel und Christian Kreppel jeweils viele Jahre lang im Amt waren oder sind. Ihre Ideen und ihre guten Kontakte haben vieles möglich gemacht, was in anderen Städten nicht möglich war. Dazu kommt die Tatsache, dass Stadtverwaltung und Stadtrat die Bedeutung des Theaters immer hoch geschätzt haben und notwendige finanzielle Mittel zur Verfügung stellten. Das alles hat dazu beigetragen, dass Schweinfurt ein bemerkenswertes Theater hat – einen echten Fixpunkt in der hiesigen Kulturlandschaft, den es stets neu zu entdecken gilt. Viel Spaß mit der neuen Ausgabe Ihres Bürgermagazins!



Innenansicht des nach Plänen von Trude Schelling-Karrer gestalteten Zuschauerraums. Foto: Stefan Pfister

theater feiert 50. jubiläum

Neubau des Stadttheaters wurde am 1. Dezember 1966 eröffnet.

Für das Theater der Stadt Schweinfurt ist 2016 ein besonderes Jahr: Vor einem halben Jahrhundert wurde das Gebäude im Châteaudun-Park eröffnet. Zum Jubiläum gibt es einen dichten Spielplan mit 100 Programmpunkten, eine Ausstellung im Foyer, eine Festschrift sowie als Höhepunkt ein Festkonzert am 1. Dezember.



Mit der Aufführung der Oper „Die Hochzeit des Figaro“ wurde das neue Theater der Stadt Schweinfurt am 1. Dezember 1966 eröffnet. Foto: Bayerische Staatsoper München/Stadtarchiv Schweinfurt

Mit Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von der Bayerischen Staatsoper München wurde das Haus am 1. Dezember 1966 eröffnet. Es war der Startschuss für eine Erfolgsgeschichte. Theaterleiter Christian Kreppel sieht in dem Theaterbau einen mutigen und richtungweisenden Schritt, „der schon damals bewies, wie hoch der Stellenwert der Künste in unserer durch die Großindustrie geprägten Arbeiterstadt war und ist“.

Am 4. Januar 1961 hatte der Schweinfurter Stadtrat den Neubau beschlossen, 13 Monate später begannen die Bauarbeiten auf

dem Grundstück an der Roßbrunnstraße. Gebaut wurde nach den Plänen des Architekten Prof. Erich Schelling. Den Rohbau errichtete 1963/64 die Firma Riedel Bau. Zwei Tage vor Weihnachten konnte Richtfest gefeiert werden.

Gebäude unter Denkmalschutz

Die zeitlos schöne Innenarchitektur, zu der die teilvergoldeten Flankenwände mit innen beleuchteten Tetraedern ebenso gehören wie die Lichtinstallation im Zuschauerraum und Foyer, hat Trude Schelling-Karrer, die Gattin des Architekten, entworfen. Die Bühnenbildnerin und Innenarchitektin stand später bei der Sanierung 2001/02 beratend zur Seite, für die sie nur lobende Worte fand: „Es wurde sehr sensibel eingegriffen und wieder aufgebaut“, sagte sie nach der Wiedereröffnung im Februar 2002. Vor wenigen Wochen hat das Gebäude eine besondere architektonische Wertschätzung erfahren: Es wurde unter Denkmalschutz gestellt.

Die „Kunst im Theater“ stammt von drei Künstlern: Gustl G. Kirchner schuf das grüne Wandbild in der Bar. Die weißen Reliefs in den Treppenaufgängen des Foyers aus länglichen, übereinanderliegenden Gipsplatten sind das Werk von Günther Zirkelbach. Professor Karl Fred Dahmen gestaltete das in Rot- und Brauntönen gehaltene Wandbild in Spachteltechnik vor dem Zuschauerhaus.

Großes Festkonzert

Auf den Tag genau ein halbes Jahrhundert

nach der offiziellen Eröffnung am 1. Dezember 1966 wird die Stadt Schweinfurt das Jubiläum mit einem großen Festkonzert feiern: Mit der Anhaltischen Philharmonie Dessau ist an diesem Abend ein treuer Partner zu Gast, der immer wieder Garant für Konzert- und Opernerlebnisse auf höchstem Niveau ist. Unter der musikalischen Leitung des neuen Generalmusikdirektors Markus L. Frank wird unter anderem Beethovens 9. Symphonie zu Gehör gebracht.



Kontinuität zählt: In 50 Jahren führten erst drei Leiter das Schweinfurter Theater. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens 2006 entstand dieses Gruppenbild mit (von links) Dr. Günther Fuhrmann (1966–1991, gestorben 2013), Rüdiger Nenzel (1991–2006) und Christian Kreppel (seit 2006). Foto: Waltraud Fuchs-Mauder

Eine Ausstellung mit einem Rückblick auf die 50 abwechslungsreichen Jahre seit dem Bau des Theaters ist während der gesamten Spielzeit 2016/17 im oberen Foyer zu erleben. Das Theater der Stadt Schweinfurt hat anlässlich des Jubiläums auch eine umfangreiche Festschrift herausgegeben, die im Theater erworben werden kann.

„auf einer insel der seligen“

Christian Kreppel über das Schweinfurter Stadttheater.

Seit zehn Jahren leitet Christian Kreppel das Schweinfurter Theater. Der gebürtige Wiener hat Neues angestoßen und viele Menschen für die Bühne begeistert. Rund 6500 Abos werden pro Spielzeit verkauft, jährlich kommen bis zu 90.000 Zuschauer. Wir haben mit ihm über die Entwicklung des Theaters, seine Philosophie und seine neue Zusatzaufgabe als Kulturamtsleiter gesprochen.

Herr Kreppel, wo steht das Theater heute, 50 Jahre nach seiner Eröffnung?

Das Schweinfurter Theatermodell, die bewusste Ausrichtung auf ein Gastspieltheater, ist ein absoluter Glücksfall gewesen. Und wir haben das große Glück, dass wir herausragende, treue Partner haben: Orchester, Künstler und Ensembles, die gerne bei uns auftreten. Hier sind die Bamberger Symphoniker zu nennen, die mehrmals jährlich bei uns gastieren; aber auch Persönlichkeiten wie Dieter Hildebrandt, der bis vor seinem Tod immer wieder auftrat; nicht zu vergessen die festen Ensembles wie das Schauspiel Frankfurt oder die Münchner Kammerspiele.

Sie haben in Ihrer Zeit einiges umgekrempelt. Stichwort: Tanz.

Ich bin keiner, der alles anders machen möchte. Man muss Themen, die funktionieren, weiterführen. Am Theater ist doch das Schöne, dass neue Varianten möglich sind. Die Überlegung war damals: Was kann ich machen? Dr. Fuhrmann war ein Mann des Sprechtheaters und Herr Nenzel insbesondere ein Opern- und Konzertexperte. Natürlich gab es schon immer Tanz, aber ich habe das Thema bewusst verstärkt und es wird fantastisch angenommen. Heute haben wir fast 950 Tanz-Abos.

Nach welchen Kriterien erstellen Sie eigentlich den Spielplan?

Wichtig ist Vielfalt mit Qualität, das erwartet man in Schweinfurt. Abseits vom Unterhaltungsanspruch muss das Programm geistig fordernd sein. Natürlich spaltet so manche Aufführung das Publikum. Solche Reaktionen sind verständlich, denn für mich gibt es kein Publikum in der Einzahl, sondern nur – auch wenn es sprachlich inkorrekt ist – die „Publikümer“. Und ich will mir keineswegs anmaßen zu wissen, was sie wollen. Deshalb muss man immer Herz, Kopf und auch ein wenig Bauchgefühl einbringen. Keinesfalls darf der persönliche Geschmack die Maxime sein!

Sie stellen die Spielzeit gerne unter ein Motto. Diesmal ist es „Heimat – Wer ist Wir?“.

Eigentlich ist ein Motto ein Problem. Viele behaupten, ein Gastspielhaus könne keine inhaltliche Arbeit mit einem roten Faden liefern, weil es nicht selbst produziert. Ich widerspreche dem vehement. Viele solcher Theater zeigen, dass es sehr wohl geht. Das haben übrigens schon meine Vorgänger getan, auch wenn sie es nicht so benannt haben.

Warum das aktuelle Motto?

Weil es hochaktuell ist. Bei „Terror“ geht es um die Frage „Gewalt gegen Gewalt – Was ist erlaubt?“, oder: „Er ist wieder da“ – Adolf Hitler steht plötzlich im Berlin unserer Zeit auf der Straße. Das ist heute ebenfalls ein hochinteressanter Stoff.

Was ist Ihr persönlicher Favorit?

Besonders freue ich mich auf unsere internationale Tanzgala. Eigentlich produzieren wir als Gastspielhaus nicht, aber diesmal doch. „Dance is the Key“ wird exklusiv im November bei uns zu sehen sein, mit gleich sechs Tanz-Compagnien aus aller Welt.

Welchen Stellenwert hat das Theater in Schweinfurt?

Als Präsident der INTHEGA (Anm.: Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen) erlebe ich, wie viele Städte Schwierigkeiten haben, sodass es zu Schließungen oder Kürzungen kommt. Aber Schweinfurt ist in Sachen Kultur eine „Insel der Seligen“. Und ich bin dankbar, dass ich hier tätig sein darf.

Seit Januar sind Sie zugleich Kulturamtsleiter der Stadt. Wie ist das so als Herr der Kultur?

Es ist eine schöne Geschichte, wenn die Grundbedingungen stimmen. Und das ist der Fall. Als Kulturamtsleiter bin ich dafür verantwortlich, dass die Kultur läuft. Ich kümmere mich um die sieben festen Kulturinstitutionen in der Stadt sowie um strategische Planungen, ums Personal und auch ums Geld. Zusätzlich bin ich Ansprechpartner für die freie Kultur. Ich bin übrigens zuversichtlich, dass man auch dort einiges Neues entwickeln kann und wird.

Compagnie Georges Momboye, Tanztheater aus Afrika und Frankreich, 29. & 30. April 2017, Foto: Steve Appell



spannend, fordernd, zeitlos

Theater stellt in der Jubiläumsspielzeit die Frage: „Heimat – Wer ist Wir?“

Die 50. Spielzeit wurde vor wenigen Tagen mit dem Stück „Terror“ von Ferdinand von Schirach eröffnet. 155 Aufführungen sind im neuen Spielplan aufgeführt, den Theaterleiter Christian Kreppel zum elften Mal verantwortet. In zweijähriger Vorbereitungszeit ist ein abwechslungsreiches Programm entstanden, „das die ganze spannende, auch fordernde Vielfalt und zeitlose Schönheit des Theaters abbildet“.

Das Motto der Jubiläumsspielzeit lautet: „Heimat – Wer ist Wir?“. In einer Zeit der Umwälzungen und des Durcheinanders, in der Menschen offensichtlich die Orientierung fehlt, geht es Kreppel vor allem um die Frage: „Warum haben wir so viel Angst vor dem Neuen, Fremden, das doch auch Bereicherung sein kann?“. In der neuen Spielzeit will das Theater seinen Besuchern den Spiegel für solche Themen vorhalten.

Ein weiteres Thema ist „500 Jahre Reformation“. Das Bundesjugendorchester spielt die „Reformationssymphonie“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, das Stadttheater Fürth präsentiert die Uraufführung des Musicals „Luther – Rebell Gottes“. Das Schauspiel „Martin Luther & Thomas Münzer oder Die Einführung der Buchhaltung“ von Dieter Forte wird in einer Inszenierung des Alten Schauspielhauses Stuttgart gezeigt.

Im Tanzbereich gastieren seit Jahren herausragende Ensembles. Auch diesmal sind außergewöhnliche Auftritte zu erwarten. Die Limón Dance Company aus New York beginnt ihre Europatournee in Schweinfurt. Neue Wege werden vom

16. bis 19. November besprochen: „Dance is the Key“ heißt das Motto der Premiere einer internationalen Tanzgala, bei der sechs Compagnien und ebenso viele Choreografien in dieser Kombination zum ersten Mal in einer Uraufführung zu sehen sind.

Darüber hinaus dürfen die Abonnenten und Theaterbesucher weitere Höhepunkte erwarten. Zwei verdienen eine besondere Erwähnung: Eine Erstaufführung in Schweinfurt ist das Gastspiel von Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ vom Landestheater Detmold (Januar/Februar). Nicht fehlen dürfen die Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie. Schon lange vor dem Theaterneubau haben sie in Schweinfurt gespielt, zum ersten Mal 1946. In keiner Stadt außerhalb Bambergers ist das Orchester öfter aufgetreten. Den Schlussakkord der 50. Spielzeit setzt die Staatskapelle Weimar mit ihrem Konzert am 28. Juni 2017.

Der Spielplan ist im Theater erhältlich oder online. Das Theater hat neben einer Facebook-Seite auch eine Smartphone-App. Sie ist kostenlos verfügbar im iTunes Store (iPhone) und im Google Play Store (Android). Hierzu einfach den auf dieser Seite abgebildeten QR-Code einscannen.

www.theater-schweinfurt.de



Tanz

„Tango Revolución“, Gustav Russo's Tango Seducción's Company Buenos Aires, 22. bis 25. März 2017, Foto: agenda production



Konzert

Julia Hülsmann, Jazz im Theater – Das besondere Konzert im Theaterfoyer, 14. Januar 2017, Foto: Volker Beushausen



Schauspiel

„Maria Stuart“ von Friedrich Schiller, Nationaltheater Weimar, 28. & 29. März 2017, Foto: Kerstin Schomburg



Musiktheater

„Alice“, BELACQUA.theater wasserburg, Musiktheater von Tom Waits – Robert Wilson – Kathleen Brennan in Zusammenarbeit mit Paul Schmidt, 20. Oktober 2016, Foto: Christian Flamm

50 JAHRE

THEATER der Stadt SCHWEINFURT

Theaterleitung: Christian Kreppel

2016/2017
50. Spielzeit

SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt



Der Jahresausklang im Theater mit den original »Berlin Comedian Harmonists« | 30. & 31. Dezember 2016

Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt

theater@schweinfurt.de

Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955

Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de



Starten Sie
mit uns in die
Jubiläumsspielzeit
voller Höhepunkte!

die welt hinter dem vorhang

Reichlich Arbeit für Theater-Mitarbeiter vor und nach den Vorstellungen.



Impressionen von der Aufführung der Oper „Rusalka“ am 19. Juni im Stadttheater.



Beleuchtung und Ton top? Ulrich Schömburg kontrolliert die Einstellungen vor und während der Oper „Rusalka“ von seiner Arbeitsloge aus mit direktem Blick auf die Bühne.

Nicht nur die Künstler liefern auf den Brettern, die die Welt bedeuten, Höchstleistungen ab. Sprechtheater-, Musik-, Tanzaufführungen und Konzerte bedeuten auch immer harte Arbeit für die Crew hinter der Bühne. Bis sich der Vorhang öffnet, sind manchmal bereits mehrere Tage für die technische Einrichtung vergangen. Und selbst nach dem Schlussapplaus ist die Arbeit noch lange nicht vorbei. Bühnenbild, Beleuchtung und Tontechnik – hinter den Kulissen gibt es jede Menge zu tun. Bis zu zehn Technik-Mitarbeiter kommen bei den Vorarbeiten parallel zum Einsatz. Sehr frühzeitig müssen grundlegende Fragen geklärt sein, etwa ob das Bühnenbild kompatibel mit der Schweinfurter Bühne ist. „Das muss bei unserer Spielplanplanung bis zu zwei Jahre im Voraus berücksichtigt werden“, erklärt Thomas Richter, der technische Leiter für den Bereich Bühnentechnik.

Fotos: Stefan Pfister



Schnelligkeit ist gefragt: In den Pausen müssen die Theater-Mitarbeiter innerhalb weniger Minuten die Bühnenbilder austauschen.

Außerdem wird der Aufbau mit den Ensembles abgesprochen. Mal kommen eigene Helfer, mal muss sich das Theater selbst darum kümmern. Gasttheater bringen eine Mannschaft mit, bei kleineren Gastspielbetrieben ist meist nur der Lkw-Fahrer für die Requisiten dabei. Abgestimmt wird auch, wie viele Garderoben, Masken- und Kostümbildner benötigt werden. Gerade bei aufwändigen Aufführungen mit über 130 Personen ist eine gute Planung Gold wert.

Viele Kleinigkeiten führen zum Erfolg

Je nach Inszenierung variiert der Bühnenbildaufbau. Als im Juni die tschechische Oper Prag „Rusalka“ aufführte, ein lyrisches Märchen in drei Akten mit Musik von Antonín Dvořák, war dies in einem knappen Tag erledigt. „Eine Oper kann, muss aber nicht immer einen großen Aufwand bedeuten. Umgekehrt muss es bei einem Schauspiel nicht schnell gehen“, berichtet Thomas Richter. Er erinnert sich noch gut an das Stück „Alles nur der Liebe wegen“ der Münchner Kammerspiele vor einigen Jahren, das eine Vorlaufzeit von einer Woche hatte. Für den perfekten Klang und damit Bühne und Akteure im rechten Licht erscheinen, sind exakte Ton- und Beleuchtungseinstellungen unerlässlich. Nichts wird dem Zufall überlassen. Wenn die Ensembles schließlich im Theater ankommen, steht ein weiterer wichtiger Aspekt an: die Begehung. „Die Künstler müssen die Wege

kennenlernen, vor allem von der Garderobe bis zur Bühne“, so Richter. Den letzten Feinschliff gibt es dann bei den Sprech- und Bühnenproben mit den jeweiligen Künstlern. Während der Vorstellung kontrollieren die Ton- und Lichttechniker alle Einstellungen und passen sie im Bedarfsfall an. In den Pausen herrscht wieder intensive Betriebsamkeit hinter dem geschlossenen Vorhang, sofern ein neues Bühnenbild erforderlich ist. Dann werden innerhalb von rund zehn Minuten alle Umbauten für die szenischen Wechsel vorgenommen. Nur wenige Minuten nach dem Ende der Aufführung um 23 Uhr müssen die Mitarbeiter beim Abbauen mit anpacken. Nur selten ist dafür Zeit bis zum nächsten Tag. Der Abbau geht schneller von der Hand als der Aufbau. Bei der Oper „Rusalka“ reichten knapp zwei Stunden, es kann aber auch mal bis 4 Uhr morgens dauern. Und was wäre eigentlich ein Theaterabend ohne den stets freundlichen Abenddienst im Foyer? Die Damen, die an der Garderobe die Mäntel und Jacken in Empfang nehmen und während der Aufführung nicht aus den Augen lassen; die Mitarbeiterinnen an der Abendkasse; oder die meist jungen Frauen und manchmal auch jungen Herren, die im Zuschauerraum die Karten kontrollieren und gerne beim Auffinden des Platzes behilflich sind. Es sind viele Kleinigkeiten, die den Erfolg eines Theaterbetriebs ausmachen.



Stadttheater Schillerplatz, 1918. Foto: Stadtarchiv Schweinfurt

chronik

- 1572** Aus diesem Jahr stammen die ältesten belegbaren Zeugnisse über die Aufführung einer „Komödie vom jüngsten Gericht“ durch den Lateinschullehrer Magister Jodokus Vollkopf. Die Aufführungen finden auf dem Tanzboden im Rathaus statt. Später machen wandernde Schauspieler-Ensembles hauptsächlich in den Sälen größerer Gasthöfe Station.
- 1812** Der obere Saal im Zeughaus wird für Theateraufführungen ausgebaut.
- 1848** In einem früheren Lagerraum in der Zehntstraße entsteht das erste feste Theater der Stadt.
- 1858/59** Das frühere Bethaus der Freien Christlichen Gemeinde an der Rufferstraße am heutigen Schillerplatz wird zum Stadttheater (im Zweiten Weltkrieg zerstört).
- 1945/46** Nach dem Krieg stehen Räumlichkeiten bei Kugelfischer zur Verfügung. Dort treten am 10. Oktober 1946 erstmals die Bamberger Symphoniker in Schweinfurt auf. Auch im Saal des Naturfreundehauses gibt es Aufführungen. Gespielt wird zudem im Stadtpark-Saal in den Wehranlagen (nur Konzerte), in der Rathauhalle und im Brauhausaal, in erster Linie mit Vorstellungen des Fränkischen Theaters (damals Wetzhausen, heute Theater Schloss Maßbach).
- 1949** Für Theateraufführungen steht auch die Aula der Berufsschule zur Verfügung.
- 1951** Die Stadthalle wird am 4. März 1951 mit einem Konzert der Bamberger Symphoniker eröffnet.
- 1966** Am 1. Dezember 1966 wird der Neubau des Theaters der Stadt Schweinfurt eröffnet.

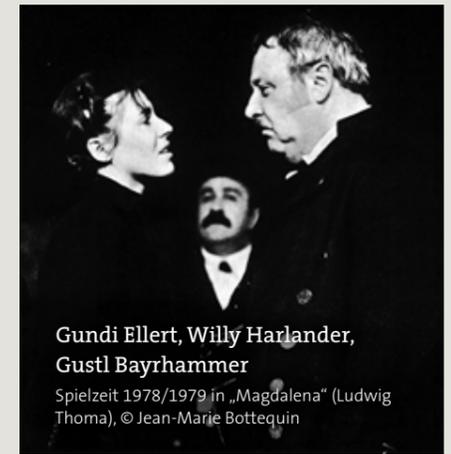


Heinz Rühmann und Gerd Baltus
Spielzeit 1972/1973 in „Der Hausmeister“
(Harold Pinter), Inszenierung
August Everding, © Hildegard Steinmetz



Katja Riemann
Spielzeit 2006/2007 in „Hedda Gabler“
(Henrik Ibsen), © Johannes Zacher

Horst Tappert, Ulrike Blome
Spielzeit 1984/1985 in „Die leichten Herzens
sind“ (Emlyn Williams), © Bühne 64



Gundi Ellert, Willy Harlander,
Gustl Bayrhammer
Spielzeit 1978/1979 in „Magdalena“ (Ludwig
Thoma), © Jean-Marie Bottequin

stars im stadttheater

Von Heinz Rühmann bis
Katja Riemann – sie alle
hatten ihren großen Auftritt
auf der Schweinfurter Bühne.



Dieter Hildebrandt
Spielzeit 2011/2012 in „Vorsicht Klassik“, © Claudius Schutte



Ruth Drexel
Spielzeit 1984/1985 in „Bernarda Albas
Haus“ (Federico García Lorca),
© Wilfried Hösl



Christoph Maria
Herbst, Michael
Kessler, Jürgen
Tonkel, Bastian
Pastewka
Spielzeit 2007/2008 in
„Männerhort“ (Kristof
Magnusson), © Thomas
Grünholz

arm in arm mit jopi heesters

„Was fasziniert Sie am
Theater?“ Wir haben Besucher
und Mitarbeiter gefragt.



Astrid und Günter
Herrmann

Abonnenten aus Schweinfurt

„Wir haben seit 1965 ein Abo, also schon zu Zeiten, als die Theateraufführungen noch in der Stadthalle waren. Uns faszinieren der schöne Bau und das Erlebnis im Theater. Einer der Hauptpunkte für unseren Theaterbesuch ist aber, dass die Schweinfurter so schlau waren, kein eigenes Ensemble zu gründen, sondern sich dazu entschlossen haben, auswärtige Bühnen zu holen. Das ist das Faszinierendste für uns am Theater: Viele verschiedene Gastspielhäuser aus der ganzen Welt live zu erleben.“



Melanie Sulzer und
Rainer Klement

Theaterbesucher aus Würzburg
und Schweinfurt

Melanie Sulzer: „Ein guter Freund hat mich heute gebeten, ihn ins Theater zu begleiten. Uns ist aufgefallen, dass wir zu den wenigen jüngeren Besuchern gehören. Ich weiß nicht, was das Theater machen muss, damit es attraktiver wird.“
Rainer Klement: „Ich war zweimal hier im Theater, mit dem Weihnachtsabo. Eine Oper, das war nicht so meins. Das Tanzstück, das ich davor gesehen hatte, war aber sehr gut.“



Klara Weigand

Abonnentin aus Schweinfurt

„Mein Mann und ich wohnen seit über 30 Jahren in Schweinfurt. Wir haben von Anfang an über die SKF ein Abo gehabt und es bis heute behalten. Die SKF hatte damals noch in der Sozialabteilung ein eigenes Büro, wo man das Abo buchen konnte. Seitdem haben wir die verschiedenen Programme ausprobiert und sind von der Schauspiel-Miete über das 3. Programm nun im gemischten Ring D gelandet, wo wir uns sehr gut aufgehoben fühlen. Außerdem treffen wir im Theater viele SKF-Kollegen, auch das ist ein Highlight für uns.“



Ilse Thierbach und
Christiane Schmitt

Mitarbeiterinnen Abenddienst
und Garderobe

Ilse Thierbach: „Ich bin theaterbesessen, im positiven Sinne. Schon mit 16 Jahren habe ich, noch in der Stadthalle, eifrig Autogramme gesammelt. Und deshalb habe ich hier das Arbeiten angefangen. Früher hatten wir mehr Kontakt zu den Künstlern. Mit Jopi Heesters bin ich sogar Arm in Arm durch das Theater gelaufen. Er war ein echter Gentleman.“
Christiane Schmitt: „Mich fasziniert die Vielfalt der Menschen und dass man die Möglichkeit hat, in verschiedene Vorstellungen zu gehen. Das Schönste ist aber, wenn die Gäste lange applaudieren und zufrieden nach Hause gehen.“

kultur findet „innenStadt“

Neues Kultur-Forum Martin-Luther-Platz und Schenkung des Museums Otto Schäfer.

Der Verein Dr.-Otto-Schäfer-Stiftung e. V. hat der Stadt Schweinfurt angeboten, ihr die Sammlungen des Museums Otto Schäfer zu schenken. Außerdem wird das bereits erarbeitete Neukonzept des stadthistorischen Museums erweitert: Bis zum Jahr 2021 soll am Martin-Luther-Platz ein neues Kultur-Forum entstehen, das neben dem Alten Gymnasium und dem Stadtschreiberhaus auch die alte Reichsvogtei einschließt. Die Schenkung beinhaltet die Kunst-, Buch-, Einband- und Wissenschaftssammlungen des Museums Otto Schäfer. Dazu zählen auch die international bedeutende „Dürer-Sammlung Otto Schäfer“, das unbelastete Museumsgebäude sowie mindestens fünf Millionen Euro aus dem Stiftungskapital. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26. Juli die Verwaltung einstimmig beauftragt, Ver-

handlungen zu führen, die eine Annahme der Schenkung zum Ziel haben. Das wesentliche Vermögen des Vereins soll auf eine stadteigene Stiftung übertragen werden. Das haben der Vorstand und Oberbürgermeister Sebastian Remelé bekannt gegeben. Wie das Museumsgebäude weiter verwendet wird, bleibe der Stadt überlassen und sei derzeit noch offen, hieß es. Das Personal solle in die Stiftung übernommen werden. „Der Verein will damit die professionelle Betreuung und den dauerhaften Verbleib dieser bedeutenden Kunstsammlungen in Schweinfurt sicherstellen. Der Kapitalbetrag soll ermöglichen, die Betreuung der Sammlungen, in der nun von der Stadt zu gründenden Stiftung, finanziell zu erleichtern“, so der Sohn des Sammlers, Otto G. Schäfer. OB Sebastian Remelé zeigte sich begeis-

tert. „Diese Schenkung ist ein wertvoller Gewinn für die Kulturstadt Schweinfurt. Ich bedanke mich bei Otto G. Schäfer und den zwei weiteren Vorstandsmitgliedern des Vereins Dr.-Otto-Schäfer-Stiftung e. V., Hans-Jürgen Ditges und Wolfgang Schineis, für das Vertrauen und diese großzügige Geste, die der Stadt Schweinfurt auch einen Freiraum lässt, sodass wir diese Sammlungen in unsere Pläne für die kulturelle Zukunft der Stadt optimal mit einbinden können.“ Vorstellbar ist, dass die Sammlung bzw. Teile davon in dem neuen Kultur-Forum Martin-Luther-Platz zu sehen sein werden. Remelé präsentierte zusammen mit Baureferent Ralf Brettin nach Bekanntgabe der Schenkung diese zweite bedeutende Neuigkeit für Schweinfurt. Hierzu wird das

bereits 2013 erstellte Konzept für die Neupositionierung des stadthistorischen Museums, das eine Attraktivitätssteigerung zum Ziel hat, erweitert. Zusätzlich zu den bisherigen Gebäuden Altes Gymnasium und Stadtschreiberhaus soll nun auch die Alte Reichsvogtei (Obere Straße 11) zusammen mit dem Nachbargebäude Obere Straße 13 in das neue Kultur-Forum integriert werden.

Kaufoption für die Alte Reichsvogtei
Sebastian Remelé informierte auch darüber, dass die Stadt eine Kaufoption für die Alte Reichsvogtei vorliegen habe. Damit wären neben dem stadthistorischen Museum auch die Neuausrichtung des Museums Otto Schäfer und des Stadtarchivs denkbar. „Es besteht die einmalige

Chance, die drei bisher isoliert bestehenden, aber artverwandten Einrichtungen unter einem Dach beziehungsweise in einem Quartier zusammenzuführen und dabei ein weiteres stadthistorisch wichtiges Einzeldenkmal erhalten zu können“, erklärte der OB. Die Idee des ursprünglich geplanten neuen Stadtmuseums bleibt beim Kultur-Forum erhalten: Es wird nicht nur von der Vergangenheit erzählen, sondern ein offener Treffpunkt werden, ein Aktions- und Diskussionsort, ein Forum für aktuelle Themen und Zukunftsaufgaben. Die baulichen Erweiterungen ermöglichen eine innovative „SchweinfurtWerkStadt“, mit Auktionshaus und Vermittlungsangeboten. Ohne die Alte Reichsvogtei war die gewünschte Erweiterung bislang nur schwierig zu reali-

sieren. Die Kaufoption bezeichnete Remelé als „Gunst der Stunde“. Ziel ist es, mit dem Kultur-Forum Martin-Luther-Platz einen neuen und städtebaulich reizvollen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der Oberbürgermeister sieht darin Synergiegewinne für Veranstaltungen, Ausstattung und Betrieb sowie eine Initialmaßnahme für das Sanierungsgebiet 4. Das weitere Vorgehen sieht den Kauf der beiden Gebäude in der Obere Straße vor, danach eine bautechnische und denkmalfachliche Untersuchung. Mit einem Architektenwettbewerb, voraussichtlich im Herbst 2017, sollen Ideen für die Umsetzung gefunden werden. Die Fertigstellung und Eröffnung des neuen Kultur-Forums Martin-Luther-Platz ist für 2020/21 avisiert.

Anzeige



Bekanntgabe der Schenkung des Vereins Dr.-Otto-Schäfer-Stiftung e. V. mit (von links) Georg Drescher, Leiter Museum Otto Schäfer, Otto G. Schäfer, Stiftungsvorsitzender und Geschäftsführer, Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Jürgen Ditges, Stiftungsvorstand, Wolfgang Schineis, Stiftungsvorstand, Berufsmäßige Stadträtin Dr. Anna Barbara Keck und Dr. Uwe Müller, Leiter Stadtarchiv Schweinfurt. Foto: Stadt Schweinfurt



Entwurf des neuen Kultur-Forums Martin-Luther-Platz an der St. Johanniskirche. Foto: Stadtentwicklungs- und Hochbauamt Schweinfurt



Die Alte Reichsvogtei und das Nachbargebäude in der Obere Straße sollen zusammen mit dem Alten Gymnasium in das neue Kultur-Forum integriert werden. Fotos: Stefan Pfister

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum:

Was für ein Theater!

Auch nach 50 Jahren ist das Stadttheater noch immer ein kulturelles und städtebauliches Highlight der Stadt Schweinfurt.



1963/64 errichtete Riedel Bau den Rohbau des Schweinfurter Stadttheaters. Eine Referenz auf die wir sehr stolz sind! Das nach den anspruchsvollen Plänen von Professor Erich Schelling konzipierte Haus wurde zu einem Großteil aus Stahlbeton ausgeführt. Allein für das Fundament verarbeiteten wir 140 Tonnen Baustahl um eine Stahlbetonplatte mit einer Stärke von fast einem Meter gießen zu können. Am 22. Dezember 1964 war der Rohbau fertig, es konnte Richtfest gefeiert werden. Eröffnet wurde das Theater zwei Jahre später.

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 676-0
Email: info@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Firmengruppe Riedel Bau seit 1899

schaufenster der region

Unterfrankenschau 2016 vom
1. bis 9. Oktober auf dem Volksfestplatz.

ufra
2016

Die Verbrauchermesse ufra 2016 steht diesmal ganz im Zeichen eines Erlebnis-Familien-Einkaufs mit allen Sinnen. Der bayerische Finanz- und Heimatminister Markus Söder wird die Unterfrankenschau als Schirmherr am Samstag, 1. Oktober, vor 600 geladenen Gästen offiziell eröffnen. Der Veranstalter erwartet an den neun Öffnungstagen auf dem Schweinfurter Volksfestplatz wieder mehr als 70.000 Besucher. Einen der vielen Höhepunkte können die Besucher gleich am Eröffnungstag um 13 Uhr erleben: Sie kommen in den Genuss eines Konzertes des Sängerkreises Schweinfurt mit 800 Sängern.

Neben Ausstellern aus allen Branchen aus Handel und Handwerk sind Themenwelten, Sonderschauen in den Hallen und auf dem Freigelände zu erleben. Die Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt sowie die Tourist-Information 360° sind ebenfalls vertreten und bieten reichlich Informationen. Die Themen Energie, Umwelt und innovative Heizsysteme bilden die Schwerpunkte in einer eigenen Halle. Experten informieren täglich mit Fachvorträgen und bei Podiumsdiskussionen. Studenten der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt (FHWS)

präsentieren auf der Hauptbühne in Halle 1 ein täglich wechselndes Unterhaltungsprogramm. Außerdem dürfen sich die Besucher auf eine Sonderschau „African Wildlife“ und auf die „Wildkatzen“ vom Bund Naturschutz freuen. In der „Halle der Sozialkompetenz“ sind aktive Vereine aus den unterschiedlichsten Bereichen vertreten. Dort finden auch täglich Mitmach-Aktionen auf der Bühne statt.

Weitere Infos im Internet unter
www.ufra-online.de.



3 Stars - für alle Fälle.

Erleben das neue GLC Coupé, die neue E-Klasse und das neue C-Klasse Cabriolet hautnah bei einer Probefahrt in Ihrem EF Autocenter Mainfranken.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



EF Autocenter Mainfranken GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721/934-0
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

ein sprung zur einkaufsmeile

Straßen und Viertel in Schweinfurt (3): Gewerbegebiet Süd/Hafen.

Vor über 50 Jahren wurde ein neues Kapitel in der Stadtgeschichte aufgeschlagen, das gemeinhin mit dem „Sprung über den Main“ überschrieben wird. Als der Stadtrat im Januar 1959 den Beschluss fasste, den Hafen auf die Südseite des Flusses zu verlegen, war der Weg für eine großangelegte Bebauung auf der linken Mainuferseite geebnet. Schweinfurt lag bis dahin immer rechts des Mains.

siedelten sich schnell die ersten Firmen an, unter anderem Mainplastik (Kunststoff, Farben), Grünthal (Möbel), August Kraus (Holzhandel), Häckner (Auto - Licht), Erik Walther (Mineralölhandel), Schäflein (Speziation), Wakro (Baustoffhandel, Betonwerk) und Lesch (Schrottgroßhandel). Zuvor war die nötige Infrastruktur in dem Überschwemmungsgebiet geschaffen worden. Dazu zählte insbesondere der Bau eines Damms, der eine Bebauung überhaupt erst ermöglichte. Erste Straßen waren die Hafen-, Carl-Zeiß- und Rudolf-Diesel-Straße. 1967 wurde der Ausbau fortgesetzt: Im südwestlichen Teil benannten die Stadtväter die Straßen nach dem Industriellen Robert Bosch, dem ersten Vorsitzenden des DGB, Hans Böckler, sowie nach Wilhelm Conrad Röntgen, dem Entdecker der gleichnamigen Strahlen. Auch der östliche Bereich wurde erschlossen: Dort entstanden die Carl-Benz- und Kurt-Römer-Straße. Römer war ab 1901 bei der Stadt u. a. als Stadtoberbaurat tätig, in seiner Amtszeit entstanden zum Beispiel die neue Maxbrücke, die Friedenschule und das städtische („alte“) Krankenhaus.

Daraufhin ließen sich immer mehr Betriebe und Handelsgeschäfte nieder. Als in den 1960er Jahren die Geschäfte in der Großindustrie florierten, bauten dort auch Fichtel & Sachs (Werk Süd, 1970) und SKF (Werk III,

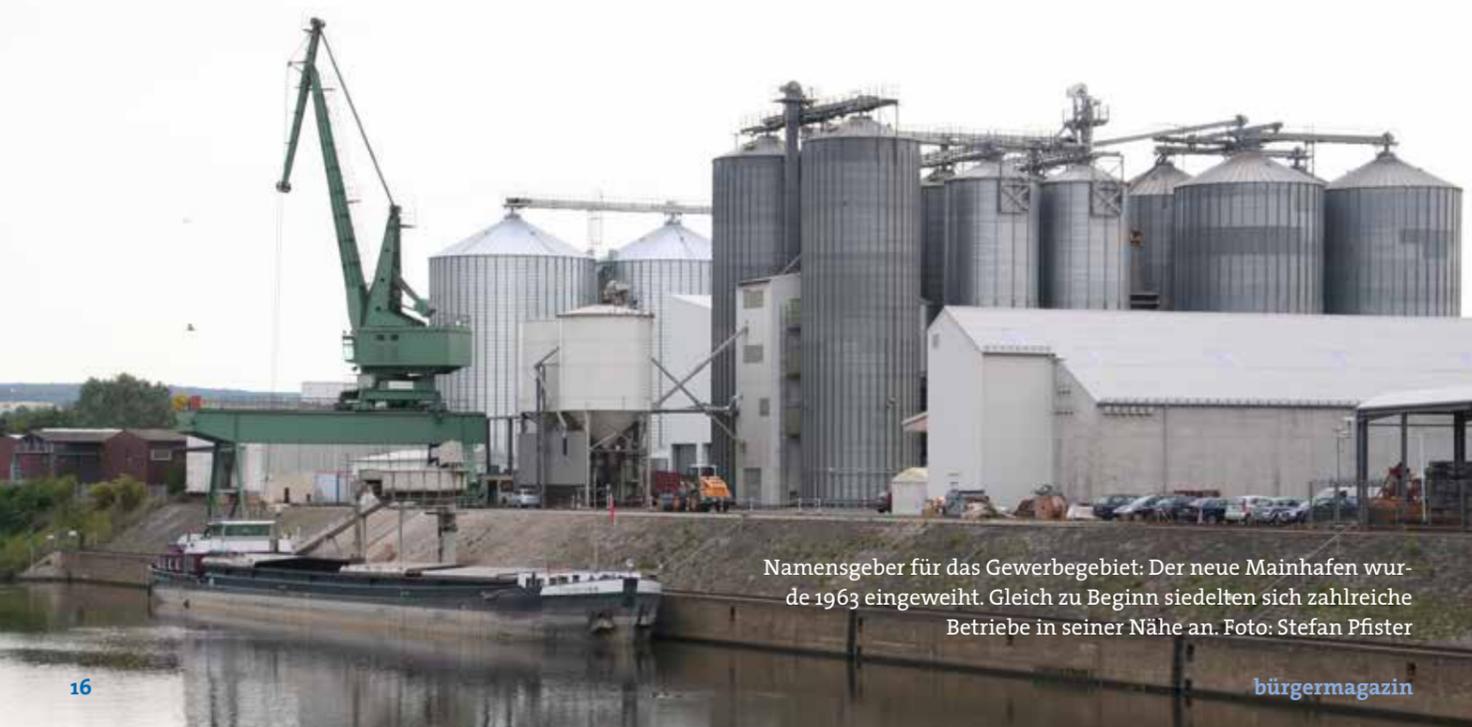
1971) Produktionsstätten. Aber schon wenige Jahre später machten einige Industrieunternehmen einen Rückzieher: 1977 gab Siemens ein Grundstück mit 100.000 qm zurück, auf dem heute unter anderem Weltmarktführer Fresenius Medical Care seine Dialysemaschinen produziert. Auch FAG und SKF verkauften mehrere große Grundstücke zurück an die Stadt. Auf einer dieser Flächen in der Röntgenstraße baute später die Firma STAR (heute Bosch Rexroth) ein Werk. Trotz allem waren nach gut 30 Jahren alle nutzbaren Flächen vergeben. Bis heute haben sich weit über 100 Betriebe mit mehr als 10.000 Beschäftigten im Schweinfurter Süden angesiedelt. Ab 1997 entstand deshalb weiter südlich, zwischen A 70 und Grafenrheinfeld, der Industrie- und Gewerbepark „Maintal“.

Demgegenüber hat der Mainhafen an Bedeutung verloren. Zu Spitzenzeiten lag der Güterumschlag bei rund 800.000 Tonnen. In den letzten Jahren war es nicht einmal mehr die Hälfte. Im Vorjahr brach der Umsatz auf 231.000 Tonnen ein, bedingt durch extremes Niedrigwasser und gesunkene Weltmarktpreise. Zu den Hauptumschlagsgütern in Schweinfurt zählen Gas, Heizöl, Getreide und Dünger. Erfreulicher sieht die Entwicklung bei der Personenschiffahrt aus: An der Mainlande machten 155 (2014: 126) Fahrgastschiffe und Hotelschiffe fest.



Das Gewerbegebiet Hafen im Schweinfurter Süden mit seinen vielen Betrieben. Rechts im Hintergrund ist das Gemeinschaftskraftwerk GKS zu sehen. Foto: Stefan Pfister

Gleichzeitig hatte die Stadt ein 200 Hektar großes Gewerbe- und Industriegebiet ausgewiesen. Das war die Geburtsstunde für das Gewerbegebiet Süd, das meist nur „Hafen“ genannt wird. Nach der Einweihung des Hafenbeckens am 4. Oktober 1963



Namensgeber für das Gewerbegebiet: Der neue Mainhafen wurde 1963 eingeweiht. Gleich zu Beginn siedelten sich zahlreiche Betriebe in seiner Nähe an. Foto: Stefan Pfister

Immer beweglich bleiben. Ausgezeichnet.



7. SCHWEINFURTER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 4 SANITÄTSHÄUSER
90,6% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 92,8% (Platz 1)
Beratungsqualität: 94,0% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,9% (Platz 1)
Kundenbefragung: 07/2016
Befragte (Sanitätsh.) = 441 von N (Gesamt) = 903

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

Bei uns vom Sanitätshaus Häusner stehen Sie als Patient mit Ihren individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Nun wurde unser 1990 gegründetes Familienunternehmen für diese tagtäglich gelebte Firmenphilosophie ausgezeichnet. Mehr als 30 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schweinfurt und Lichtenfels gehen in den Bereichen Orthopädietechnik und Orthopädieschuhtechnik, Reha-Technik und Sanitätshaus individuell und kompetent auf Sie ein und finden optimale Lösungen für Ihre Bedürfnisse.

Unsere tollen Mitarbeitern und all unseren Kunden sagen wir Danke!

Rehatechnik
Sanitätshaus

Hauptsitz Schweinfurt
Friedrich-Rätzer-Str. 15
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 77 19 -0

Orthopädietechnik
Orthopädieschuhtechnik

Filiale Lichtenfels
Marktplatz 3
96215 Lichtenfels
Tel.: 09571 / 75 93 -75

Filiale Gesundheitspark
Robert-Koch-Str. 10
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 18 89 50 - 0



info@sanitaetshaus-haeusner.de
www.sanitaetshaus-haeusner.de



Im April präsentierte der Kunstverein unter dem Titel „Die freie Linie“ Werke von Paul Klee und Ernst Ludwig. Bei der Vernissage zeigten sich 1. Vorsitzender Ralf Hofmann, Beisitzerin Gabriele Haas, ihr Mann und langjähriger Vorsitzender Dr. Joachim Haas sowie Dr. Christine Hopfengart, die die Einführung sprach, und Andrea Brandl von der Kunsthalle sichtlich begeistert. Foto: Kunstverein



Seit vielen Jahren ein Höhepunkt für Kunstfreunde: die Kunstauktion mit Auktionator Dr. Joachim Haas. Die nächste Gelegenheit, ein Schnäppchen zu ersteigern, bietet sich am 22. Oktober. Foto: Waltraud Fuchs-Mauder



Seit 2009 kann der Kunstverein im Kunstsalong die Ausstellungen und gezeigten Kunstwerke – im Bild ein Leuchtkasten von Rainer Schmelzeisen in der Juli-Schau „Trümmer des Südens – perfekt in Szene setzen. Foto: Kunstverein

ausstellungen und veranstaltungen

„Wo sind wir denn!“ –
Grafik von G. Hubert Neidhart
Ausstellung vom 9. September 2016 bis
8. Januar 2017, Gemeinschaftsausstellung
mit der Kunsthalle Schweinfurt

Atelierbesuch Christa Nothtroff
Samstag, 29. Oktober 2016, ab 16 Uhr,
Atelier: Neutorstraße 29 in Schweinfurt

Kunstauktion
Samstag, 22. Oktober 2016, 11 Uhr,
Halle Altes Rathaus, Schweinfurt,

Leitung: Auktionator Dr. Joachim Haas
Interessierte können sich vom 17. bis
21. Oktober 2016 jeweils von 14 bis 18 Uhr
die zur Versteigerung vorgesehenen
Werke ansehen. Am Tag der Auktion
können die Werke von 10 bis 11 Uhr be-
sichtigt werden.

Weihnachtsbrunch
Sonntag, 11. Dezember 2016,
10 bis ca. 14 Uhr im Schloss Sulzheim,
Preis ca. 30 Euro/Person
(Anmeldung erforderlich)

30 jahre im dienst der kunst

Vereine in Schweinfurt (5): Kunstverein Schweinfurt.

Seit 1986 gestaltet der Kunstverein Schweinfurt e. V. die Kunstlandschaft in der Stadt erfolgreich mit. Der Vereinszweck, das Verständnis für die bildende und angewandte Kunst zu fördern, wurde in den zurückliegenden drei Jahrzehnten mit viel beachteten Ausstellungen engagierter und bedeutender Künstler sowie mit Vorträgen, Kunstreisen, Führungen, Veranstaltungen, Kunstauktionen und dem Erwerb von Kunstwerken mehr als erfüllt.

Einen gewichtigen Raum in der Arbeit des Kunstvereins nimmt die Unterstützung der Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt ein, besonders mit Dauerleihgaben, Ausstellungen und Schenkungen. Die enge Verbundenheit besteht seit Beginn an: Mehrere Kunstfreunde in Schweinfurt hatten vor 30 Jahren die Idee, den Vorgänger der „Museen und Galerien“, die ehemaligen Städtischen Sammlungen, zu unterstützen. So wurde am 25. November 1986 zunächst der Verein Freunde der Städtischen Sammlungen gegründet. Sechs Jahre später wurde daraus der Kunstverein Schweinfurt, der damals schon 220 Mitglieder zählte.

Heute sind es fast 700. Das ist ein deutlicher Beleg dafür, wie sehr der Kunstverein die Menschen in Schweinfurt für die Kunst begeistert. „Mit rund 70 Ausstellungen, fast 40 Werken, die wir als Dauerleihgaben der Stadt Schweinfurt überlassen haben, unzähligen, zum Teil legendären Reisen, den Kunstauktionen und vielem mehr haben wir den Stellenwert der bildenden Kunst in Schweinfurt als einer der wichtigen Akteure maßgeblich geprägt“, betont der langjährige 1. Vorsitzende Dr. Joachim Haas.

Der Wert der Dauerleihgaben, die vornehmlich in der Kunsthalle und im öffentlichen Raum ausgestellt sind, beträgt mittlerweile über 400.000 Euro. Das wohl bekannteste Exponat ist die Ankerskulptur auf der Schleuseninsel, geschaffen von den berühmten Berliner Künstlern Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff. Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte wurde im Jahr 2009 gesetzt. Seither verfügt der Kunstverein mit dem Kunstsalong über eigene Räumlichkeiten in der Kunsthalle, in denen regelmäßig Ausstellungen stattfinden. Sein 30-jähriges Bestehen feiert der Kunstverein mit einem vielfältigen Jahresprogramm. Im April und Mai waren Zeichnungen und Grafiken von Paul Klee und Ernst Ludwig Kirchner im Kunstsalong zu sehen, für den 1. Vorsitzenden Ralf Hofmann „eine der bestbesuchten Ausstellungen des Vereins überhaupt“. Aufsehenerregend war die eigene Geburtstagsaktion im Rahmen eines Bürgerfestes im Juni: Wie bereits zum 20. Geburtstag präsentierte der Kunstverein eine serielle Skulptur des international renommierten Konzeptkünstlers Prof. Ottmar Hörl. Im Rückert-Jahr zeigte er eine Kunstinstallation mit bunten Rückert-Büsten. Die 600 Büsten waren innerhalb kürzester Zeit vergriffen.

Ansporn und Verpflichtung zugleich

Im Herbst werden weitere interessante Events folgen: „Wo sind wir denn!“ heißt eine Ausstellung von Grafiken des in Schweinfurt geborenen Künstlers G. Hubert Neidhart (1928–99), die noch bis zum 8. Januar in der Kunsthalle zu sehen ist. Au-

ßerdem wird die Künstlerin Christa Nothtroff in ihrem Atelier besucht, und auch die beliebte Kunstauktion findet wieder statt (siehe Übersicht „Ausstellungen und Veranstaltungen“ auf der nächsten Seite). Mit der Wahl des neuen Vorstandes im September geht auch eine Ära zu Ende. Dann wird sich das Ehepaar Haas aus Altersgründen zurückziehen. Beide waren seit der ersten Stunde im Verein engagiert – Dr. Joachim Haas als erster und jahrzehntelang einziger 1. Vorsitzender, zuletzt als Schriftführer, und seine Frau Gabriele als Beisitzerin. Für seinen Nachfolger Ralf Hofmann ist es eine Zäsur. Wie einschneidend sie ist, zeigt sich schon allein daran, dass man die Aufgaben künftig auf mehreren Schultern verteilen wird. „Was die Gründungsgeneration geleistet hat, das ist für uns alle Ansporn und Verpflichtung zugleich“, stellt Hofmann fest und bedankt sich im Namen des Kunstvereins für das außerordentliche Engagement des Ehepaares Haas in den vergangenen 30 Jahren.

Anmeldungen zu Kunst- und Tagesreisen, Atelierbesuchen und Veranstaltungen sind in der Geschäftsstelle möglich. Der Kunstverein Schweinfurt e. V. freut sich auch über neue Mitglieder, deren Beiträge zu 100 Prozent dem Vereinszweck zugutekommen.

Spitalstraße 27
(1. Etage, Anwaltsbüro Dr. Haas)
97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 7131-0
info@kunstverein-schweinfurt.de
www.kunstverein-schweinfurt.de



Anzeige



WIR MACHEN DAS.

... mit druckfrischen Ideen und Technik der Spitzenklasse.

Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH
Silbersteinstraße 7 | 97424 Schweinfurt
Tel. 09721 1741-0 | Fax 09721 1741-200

www.druckhaus-weppert.de

premiere für erntedankmarkt

Vom 7. bis 9. Oktober mit verkaufsoffenem Sonntag.

Die Stadt Schweinfurt richtet künftig am zweiten Sonntag im Oktober einen Erntedankmarkt auf dem Marktplatz aus. Die Premiere findet vom 7. bis 9. Oktober statt. Darin eingebunden ist ein verkaufsoffener Sonntag, an dem die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr öffnen dürfen.

Der Erntedankmarkt ist am Freitag von 14 bis 20 Uhr, am Samstag von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Rund um die Erntekrone auf dem herbstlich dekorierten Marktplatz erwartet die Besucher ein vielfältiges Angebot.

In den jahreszeitlich geschmückten Holzhütten der Kunsthandwerker und Händler sind unter anderem Keramikwaren, Korbflechterarbeiten, Gold- und Glasschmuck, Blumenkränze, Handarbeiten und Filzblumen erhältlich. Produkte aus regionalem Anbau und eigener Herstellung gibt es an den Ständen der Selbsterzeuger, zum

Beispiel Eier, Kartoffeln, Äpfel, Walnüsse, Kürbisse, Fleisch, saisonale Backwaren, Erdbeersecco oder Erdbeeressig. Einige Händler bieten Bio-, Feinkost- und Suppenartikel an.

Es gibt Zwiebelplotz und Federweißen, Flammkuchen, Pizza, Fisch und türkische Spezialitäten, Baumstriezel, Waffeln am Stiel und eine Vielzahl an Getränken.

Für das Rahmenprogramm auf der Bühne sorgen die Musikkapelle Frohsinn aus Löffelsturz (Freitag ab 17 Uhr), die Erleinsbacher Musikanten (Samstag ab 17 Uhr) und am Sonntag die Gochsheimer Kerwa-Musikanten (ab 13 Uhr) und die Rafelder Brotzeitmusik (ab 16 Uhr). Außerdem unterhalten am Samstag- und Sonntagnachmittag verschiedene Tanzgruppen die Gäste.

Eine kleine Ausstellung mit Traktoren und Erntemaschinen rundet den Markt ab. Der neue Erntedankmarkt ersetzt den Herbstmarkt, der bislang Ende Oktober Anlass für den verkaufsoffenen Sonntag war.

bürger- versammlungen

Am 4. und 5. Oktober im Rathaus und in Oberndorf.

Zweimal im Jahr lädt die Stadt Schweinfurt zur Bürgerversammlung ein. Am 4. und 5. Oktober ist es wieder so weit: Dann können die Bürger Fragen zu Themen stellen, die sie brennend interessieren. Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Vertreter der Stadtverwaltung stehen Rede und Antwort. Die erste Veranstaltung findet am Dienstag, 4. Oktober, in der Rathausdiele statt (Zugang über Freitreppe im Innenhof). Beginn ist um 19.30 Uhr. Am Tag darauf, am Mittwoch, 5. Oktober, gibt es zur gleichen Zeit eine weitere Bürgerversammlung in der Dr.-Pfeiffer-Volksschule im Stadtteil Oberndorf, Fuchsgasse 1.

Zu Beginn der beiden Bürgerversammlungen wird es einen kurzen Überblick zum Thema „Gegenwart gestalten – Zukunft entwickeln“ geben. Danach können Fragen gestellt werden. Die Stadt Schweinfurt freut sich auf viele interessierte Bürger.

ausstellungen

14.10.2016 – 12.3.2017

Kunsthalle

Bettina van Haaren
Waldwasen durchlöchert

Die 1961 in Krefeld geborene Professorin für Zeichnung und Druckgrafik an der Technischen Universität Dortmund (seit 2000) ist eine Grenzgängerin zwischen Illusion und Realität. Ihre Arbeiten sind Selbstbilder, auf denen sie sich selbst performanceartig auf meist sehr großen Leinwänden, die in ihrer Tiefenwirkung an Installationen erinnern, erkundet und inszeniert. Bettina van Haaren führt in ihren Bildern ein Doppelleben, denn als deren Schöpferin ist sie zugleich auch Motiv. Zu sich selbst im Bild gesellt sie Alltagsgegenstände oder präparierte Tiere, welche die illusionistische und metaphysische Wirkung ihrer Werke surreal steigern. Dabei erweist sie sich als eine Meisterin der Zeichenkunst. Ihre persönliche, oft rätselhaft bleibende Symbolwelt steht als Metapher für die menschlichen Grundfragen um Geburt, Wachstum, Alter und Tod.

www.kunsthalle-schweinfurt.de

11. 11. 2016 – 23. 4. 2017

Kunsthalle

Heiko Herrmann

Im Westflügel der ständigen Sammlung der Kunsthalle werden die wichtigsten Entwicklungen der deutschen Kunst in den 1950er-, 1960er- und 1970er-Jahren im Spannungsfeld von Abstraktion und Figuration sowie Informel und Neo-Expressionismus aufgezeigt. Für die Emanzipationsbewegungen der späten 1950er-Jahre und das gesellschaftskritische Aufbegehren gegen die Adenauer-Ära stehen in Süddeutschland eine Reihe von Künstlergruppen. Ihr Erbe wurde ab 1975 im Kollektiv Herzogstraße fortgeführt, zu dem Heiko Herrmann (geb. 1953) zählt. Seine Vita begleiten eine Reihe von Kunstpreisen und zahlreiche Studienreisen. Er zählt zu den ganz großen neofigurativen Malern in Deutschland. Die überregionale Bedeutung der von der Kunsthalle konzipierten Ausstellung unterstreichen weitere Stationen im Museum Hurre in Durbach, in der Rathausgalerie in München und an anderen Orten.

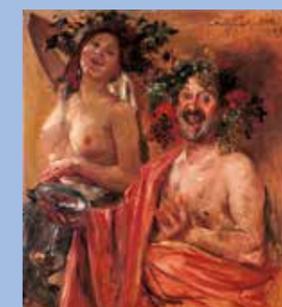
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Seit 4.9.2016 bis 8.1.2017

Museum Georg Schäfer

Lockruf der Décadence
Deutsche Malerei und
Bohème 1840–1920

Mit dieser Epochenchau bietet das Museum Georg Schäfer einen Einblick in den Zusammenhang des Freiheitsrufs „L'art pour l'art“ („Kunst um der Kunst willen“) zur Décadence-Bewegung, die ab 1860 von Paris ausging. Gemeinsam erfassten beide bald ganz Europa. Literaturschaffende und bildende Künstler revoltierten gegen die Erwartungen des Staats, der Kirchen und des Bürgertums, in ihren Werken nur Schönes, Idealisiertes und Erbauliches darzustellen. Zahlreiche deutsche Künstler, von Hans Makart (1840–1884)



Das Gemälde „Bacchantenpaar“ von Lovis Corinth (1908) wird in der Ausstellung „Lockruf der Décadence“ im Museum Georg Schäfer gezeigt. Foto: Museum Georg Schäfer

bis Franz von Stuck (1863–1928), griffen die neuen Ideen und Motive auf und setzten sie – durchaus im Bewusstsein, damit Skandale zu verursachen – in ihren Bildwelten ein. Andere Künstler

folgten dagegen nur dem Lockruf einer Décadence, die internationale Schockwellen in der Kunstwelt auslöste. Um erotische Kunst im eigentlichen Sinn handelt es sich bei der Décadence-Bewegung jedoch nicht. In Deutschland unterblieb – beginnend mit Max Nordaus Büchern zur „Entartung“ (ab 1892) und der Verurteilung der Décadencekünstler als psychisch Erkrankte – bis heute eine Diskussion dieser Kunstströmung. Diese Ausstellung bezieht sich deshalb als Einleitung in eine Welt der Kunst, welche dem deutschen Publikum lange Zeit vorenthalten blieb. Gezeigt werden 135 zum Teil großformatige Gemälde und Zeichnungen von 64 Künstlern, darunter befinden sich Leihgaben aus europäischen Sammlungen.

www.museumgeorgschafer.de

termine

- bis 23.10. Christofer Kochs, „Resonanz Boden“, Kunsthalle
- bis 06.11. „Kunst geht fremd und macht schön“, Kunsthalle
- bis 09.12. Heinz Altschäffel, Sparkassengalerie

oktober

- 01.-09.10. ufra, Volksfestplatz
- 01.10. Bauernmarkt, Marktplatz
- 04.10. Bürgerversammlung, 19.30 Uhr, Rathausdiele
- 05.10. Bürgerversammlung, 19.30 Uhr, Dr.-Pfeiffer-Volksschule, Oberndorf
- 07.-09.10. Erntedankmarkt, Marktplatz
- 08.10. Poetry Slam, 20 Uhr, Disharmonie
- 10.10. Nicolas Altstaedt (Violoncello) und Alexander Lonquich (Klavier), 19.30 Uhr, Theater
- 14.10. „Rückert leben!“, Vortrag mit Wolf Karl-Rückert, 19 Uhr, Museum Otto Schäfer
- 15.-16.10. Limón Dance Company New York, Tanztheater, jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 20.10. Vortrag „Humor und Religion im klassischen Islam“, 19 Uhr, Museum Otto Schäfer
- 20.10. „Alice“, Musiktheater, 19.30 Uhr, Theater
- 21.10. „Woyzeck“, Musiktheater, 19.30 Uhr, Theater
- 25.-28.10. „Evita“, Musical, jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 26.10. „Das Leben als Kartenhaus“, literarisch-musikalisches Konzert, 19 Uhr, Museum Otto Schäfer
- 30.10. verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt

november

- 05.11. Bauernmarkt, Marktplatz
- 07.11. „Le Malade imaginaire“, Komödie, 19 Uhr, Theater
- 08.11. „Unwiderstehlich“, Tragikomödie, 19.30 Uhr, Theater
- 11.11. Klavierrezital Grigory Sokolov, 19.30 Uhr, Theater
- 12.11. Mnozil Brass, Wien, „Yes, Yes, Yes“, Konzert, 19.30 Uhr, Theater
- 13.11. Konzert und Lyrik mit Wolfgang Schmidt, 11 Uhr, Museum Otto Schäfer
- 16.-19.11. „Dance is the Key“, Internationale Tanzgala, jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 20.11. Konzert, 17 Uhr, Kirche St. Johannis
- 22.-23.11. „Jagdscenen aus Niederbayern“, jeweils 19.30 Uhr, Theater
- 24.11.-23.12. Weihnachtsmarkt, Marktplatz
- 25.11. Bamberger Symphoniker, 19.30 Uhr, Theater

dezember

- 01.12. „A Christmas Carol“, Schauspiel, 19.30 Uhr, Theater
- 03.12. „Hänsel und Gretel“, Oper, 19.30 Uhr, Theater
- 10.12. Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, 19.30 Uhr, Theater

mit meinung gewinnen

Unser Dankeschön an Sie: die Chance, einen attraktiven Preis zu gewinnen!*

Ihnen gefällt im aktuellen „schweinfurter“ etwas besonders gut oder auch nicht? Sagen Sie uns ruhig Ihre Meinung! Vielleicht haben Sie ja auch Anregungen? Was immer Sie rund um den „schweinfurter“ bewegt, teilen Sie es uns per Post oder E-Mail mit. Wir bedanken uns bei Ihnen mit der Chance auf einen attraktiven Preis.*

1. Preis

Zwei Karten für eine „Evita“-Aufführung im Schweinfurter Theater

2. Preis

Ein Wildpark-Spiel

3. Preis

Ein Buch „Kleine Stadtgeschichte“

Die Gewinner der letzten Ausgabe:

- 1. Preis: Annette Sauer, Schweinfurt
- 2. Preis: Markus Müller, Schweinfurt
- 3. Preis: Hilke Merkle, Schweinfurt

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden, ausfüllen und einsenden:

Stadt Schweinfurt
Gewinnspiel „schweinfurter“
Markt 1
97421 Schweinfurt
Oder per E-Mail:
schweinfurter@gerryland.de

*Die Preise werden unter allen Einsendern verlost. Teilnahmeschluss ist der 15.10.2016. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt. Pro Person nimmt nur eine Einsendung an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barauszahlung, Änderung sowie Umtausch der Gewinne sind nicht möglich. Mindestalter für die Teilnahme: 18 Jahre.

Vorname, Name

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Meine Meinung

wissenswert

Das sorgte in Schweinfurt für Schlagzeilen.

Vor 25 Jahren „Bahn frei“ nach Meiningen

„Historischer Lückenschluss begeistert gefeiert“ – so lautete die Schlagzeile im Schweinfurter Tagblatt am 30. September 1991. Knapp ein Jahr nach der Deutschen Einheit war die neue, die zugleich die alte



Mit der Bahn in die DDR: Nach der Deutschen Einheit und dem Lückenschluss zwischen Schweinfurt und Meiningen hatte eine neue Zeitrechnung begonnen. Foto: Stadtarchiv Schweinfurt

Eisenbahnstrecke nach Meiningen war, eröffnet worden. Der erste Zug sei pünktlich um 8.37 Uhr am Hauptbahnhof in Richtung Thüringen abgefahren. Der damalige Oberbürgermeister Kurt Petzold bezeichnete die Streckeneröffnung als ein für die Stadt äußerst wichtiges Ereignis auf dem Weg zur inneren Einheit. Die Strecke war zunächst eingleisig, weshalb vonseiten der Regierung und der Politik ein möglichst schneller Ausbau eines zweiten Gleises und außerdem eine Elektrifizierung gefordert wurden. Mit einem großen Bahnhofsfest wurde der Lückenschluss ausgiebig gefeiert. Den ganzen Tag verkehrten Sonderzüge zwischen Schweinfurt und Meiningen. Auch an den anderen wichtigen Bahnhöfen entlang der Strecke gab es Eröffnungsfeiern.



OB Kurt Petzold eröffnete die neue Strecke nach Meiningen. Foto: Stadtarchiv Schweinfurt

Vor 100 Jahren Körner-Schulhaus eröffnet



Der Neubau der Körner-Schule wurde 1916 fertiggestellt. Das Luftbild von 1931 zeigt die Schule im linken Teil des Fotos, unterhalb angrenzend an das große freie Grundstück. Auf diesem wurde später die Stadthalle errichtet. Rechts im Bild die 1927 im neubarocken Stil erbaute Kilianskirche, die bei den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Luftbild: Strähle/Stadtarchiv Schweinfurt

Während der Erste Weltkrieg in Europa tobte und die Namen der Soldaten, die „den Heldentod auf dem Felde der Ehre erlitten“, in den Zeitungsspalten gemeldet wurden, war am 17. Oktober 1916 auch eine schöne Nachricht direkt darunter zu lesen: „Neues Schulhaus“, stand dort notiert. Es handelte sich um die heutige Körner-Schule, die nach den Plänen des Baurates Römer errichtet wurde. Nach sechsmonatiger Bauzeit sei der Schulneubau an der westlichen Wilhelmstraße vollendet und von der „Stadtvertretung“ einer Besichtigung unterzogen worden, heißt es in der Zeitung weiter. Der Bau entspreche den neuzeitlichen Anforderungen. Das einstöckige, längliche Gebäude beherbergt acht Klassenzimmer, „denen infolge der freien

Lage des Gebäudes ohne Verschwendung an Platz und Geld die günstigste Zuteilung von Luft und Licht zu statten kommt“. Zur Schule gehören ein großer Schulhof („ermöglicht ausgiebige Bewegung in den Pausen“), ein Lehrerzimmer und eine Lehrmittelsammlung. Der Berichterstatter nennt es eine praktische Schulanlage, „welche in ihrer einfachen, gediegenen Einrichtung den besten Eindruck macht“. Einen Tag später, am 18. Oktober 1916, wurde das neue Schulhaus mit dem ersten Unterricht seiner Bestimmung übergeben. Die Meldung schließt mit einem Satz der Hoffnung: „Möge sie unserer Jugend jene harmonische Entwicklung des Körpers und Geistes vermitteln, die allein den ganzen Menschen ausmacht.“



Glücklich leben in Schweinfurt!

Die SWG bietet zahlreiche perfekt geplante Mietwohnungen in Schweinfurt – und das in so gut wie allen Stadtteilen.

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-0

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

Unterfrankenschau

Uffra 2016

1.10. - 9.10.

Schweinfurt
Volksfestplatz
Täglich 10 - 18 Uhr

Die große
Publikumsmesse
in Unterfranken

Bau-
Messe



Wohn-
Messe



Energie +
Umwelt-
Messe



Wellness-
Messe



Tel. 09721 88086
www.uffra-online.de



Sarahner GmbH
Beulthener Straße 8
85053 Ingolstadt
Telefon (09 41) 15 88
www.sarahner-ausstellungen.de
info@sarahner-ausstellungen.de
MESSEN + AUSSTELLUNGEN